

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 5. Dezember 2012

§ 335

Mehrjahresprogramm für Hochbauten 2013 bis 2017

(Berichte Regierungsrat, 9.10.2012; Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr, 22.11.2012)

Eintreten

Emil Küng, Obstalden, Kommissionspräsident, dankt allen Beteiligten für Vorbereitung, Beratung sowie umfassende, sorgfältige Arbeit und Diskussion. Er beantragt Zustimmung zu den Kommissionsanträgen. – Die 60 kantonalen Liegenschaften weisen einen Versicherungswert von 210 Millionen Franken auf. Im Vorjahr waren es 350 Millionen Franken gewesen; nun sind die betriebsnotwendigen Bauten des Kantonsspitals nicht mehr enthalten. Das aktualisierte Programm bildet die Basis für die nächste Budgetperiode. Es zeigt, mit welchen Massnahmen die Bauten ihrem Zweck entsprechend erhalten werden sollen. Da sich die Umsetzung am finanziell Tragbaren orientiert, ist gelegentlich auch etwas zu verschieben. – Kernaussage ist, dass mit dem Budget 2013 und dem Finanzplan 2014/17 genügend Mittel gesprochen werden können, um den guten baulichen Zustand zu erhalten und gar Rückstände bei der Kantonsschule zu korrigieren. – Gestellte Fragen wurden beantwortet und Fakten festgehalten, so fand letztlich die regierungsrätliche Vorlage einstimmige Unterstützung.

Regierungsrat *Röbi Marti* dankt der Kommission, insbesondere dem Vorsitzenden, für die konstruktive und effiziente Sitzung. – Das Budget 2013 wird die Umsetzung sichern. Die im Finanzplan eingestellten Beträge werden im Zusammenhang mit der gesamten Finanz- und Aufgabenplanung nochmals überprüft und durchgekämmt, doch sind genügend Mittel eingestellt, um den baulichen Zustand zu erhalten und Rückstände zu korrigieren.

Detailberatung

Peter Rothlin, Oberurnen, bittet die Regierung darum, das für den Finanzplan 2014/17 vorgesehene Investitionsvorhaben Schalterhalle Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt von 350'000 Franken (ohne Möbel) zu überprüfen (Bericht RR S. 5). – Die Halle ist nicht veraltet, sondern modern und kundenfreundlich. Es kommt die Vermutung auf, es wolle das aus dieser Geldquelle Sprudelnde investiert werden, auch wenn dazu kein Bedarf besteht.

Fridolin Staub, Bilten, stellt, auf den 3. Abschnitt zurückkommend, Antrag auf Streichung und Rückweisung der 36'000 Franken für die Fischbrutanstalt (Bericht RR S. 3), verbunden mit

dem Auftrag, die Notwendigkeit im Zusammenhang mit Effizienz- und Verzichtsplanung zu prüfen sowie den Status in der Strategie von „Stratus“ von 2 auf 1 solange zurückzusetzen, bis der Bericht dazu vorliegt. – In den Sparmassnahmen war Aufhebung der Fischbrutanstalt Mettlen Thema gewesen. Der Landrat entschied sich dagegen, doch wollte er wissen, wie die Fischbrutanstalt selbsttragend zu führen wäre. Die Antwort lautete, dass ab 2012 die Fischereirechnung „fast ausgeglichen“ abschliessen könne. Nun wird im Budget 2013 ein Defizit von 44'000 Franken plus 10'000 Franken Gebäudeunterhalt vorausgesagt. – Die Notwendigkeit für die Zukunft des Kantons ist zu prüfen und dieses Investitionsvorhaben allenfalls später wieder aufzunehmen.

Auf Anfrage des *Vorsitzenden* ist *F. Staub* mit Abstimmung am Schluss der Detailberatung einverstanden.

Regierungsrat *Röbi Marti* erinnert an seine Aussage, der Finanzplan werde nochmals überarbeitet. Dabei mag das Haar „Strassenverkehrsamt“ ausgekämmt werden. – Der Landrat beschloss 2006, die Fischbrutanstalt weiterzuführen. Für den Unterhalt von Gebäuden und Anlagen wurde Zug um Zug Substanzerhaltung betrieben. Es wäre nun schade, wenn der Abschluss nicht gelänge: Fassade, Ein- und Auslaufwerk des Mühlebachs. Gebäudedämmung ist keine nötig, da innen und aussen etwa gleiche Temperatur herrschen darf; es entsteht kein Minergiehaus, sondern es wird nur das Nötige in Ordnung gebracht. – Der Antrag Staub ist abzulehnen, jener von P. Rothlin ist angekommen.

Abstimmung: Der Antrag Staub ist abgelehnt.

Das Mehrjahresprogramm Hochbauten ist genehmigt.